

# Eine unbequeme Wahrheit

Aesch, Arlesheim, Binningen, Bottmingen, Bretzwil, Lauwil, Reinach, Therwil  
**tolerieren 09** Flugbewegungen pro Tag (=10% der Landungen/ Jahr).

Die Stadt Basel, Betreiber von IATA BSL, **toleriert 8** Direktstarts pro Tag.

**Allschwil zählt 094** Flugbewegungen pro Tag

*Export der Flugbewegungen der Stadt Basel auf den Kanton BL*

Der Kanton Basel ist seit Beginn federführend beim Bau des Flughafens und **federführend beim Bestimmen, wo die Flugrouten auf Schweizer Territorium abzuwickeln sind**. Dies setzt Basel seit Jahrzehnten mit Erfolg im Verwaltungsrat des EAP durch und ebenfalls bei den französischen Verantwortlichen für den Flugbetrieb. **Frankreich fordert seit Jahren eine Erhöhung der Direktstarts über Basel, Basel weigert sich mit Erfolg!**

Der Kanton Basel-Stadt **betreibt einen Flughafen**, gewährt 8 Direktstarts pro Tag über seinem Kantonsgebiet, und schreibt sich eine Nachtruhe von 22:00 bis 07:00 Uhr zu.

**Jedoch, seine übrigen täglichen Flugbewegungen exportiert Basel auf den Kanton BL.  
Der Flughafenbetreiber Basel-Stadt schont sein Kantonsgebiet auf Kosten des Kantons BL.**

## Die Schlitzohrpolitik von Basel

1971 hat die Basler Bevölkerung den Kredit für die Pistenverlängerung ihres Flughafens verworfen und erst 1976, mit der Zusicherung, dass die Starts Richtung Süden ausnahmslos nach Westen abbiegen und über Allschwiler Territorium abgewickelt werden, stimmten die Basler dem Kredit zu.

**1976 ist das Jahr, wo die Basler Bevölkerung den Fluglärm nach Allschwil exportierte.**  
Man könnte es auch nennen: **Gelungener Fluglärmexport durch die Stadt Basel auf den Kanton BL.**

## Zu der Bemerkung „Ihr fliegt ja auch“:

Basel betreibt den Flughafen Basel (IATA BSL) und generiert damit Einnahmen für seinen Staatshaushalt. Jeder Reisende hat die Wahl, seine Ferien mit dem Auto, dem Zug oder via verschiedene Flughäfen zu betätigen. Es ist üblich, dass der Anbieter, in dem Fall Basel, dankbar ist, wenn ihn der Reisende berücksichtigt, **und nicht umgekehrt.**

Allschwil mit seinen 20'000 Einwohnern akzeptiert den Fluglärmexport und die Verletzung des Territorialprinzips von Basel nicht mehr, **weil Allschwil der nächsten Generation ein lebenswertes Wohngebiet überlassen will.**

Der Kanton Basel-Stadt muss in Zukunft die Flugbewegungen, welche er verursacht, **auf seinem Gebiet abwickeln**. Das **Bundesamt** für Zivilluftfahrt hat seit jeher Starts und Landungen über das ganze Kantonsgebiet der Stadt Basel gestattet, und das ohne Ausnahme (siehe Hindernisbegrenzung über BS).

## Ruhe ist ein wertvolles Gut

Übermässiger Lärm macht krank, verursacht Schlafstörungen, Bluthochdruck bis hin zum Herzinfarkt. 4,6 Mio. € hat der Flughafen Basel-Mülhausen bis heute bezahlt für Schallschutzmassnahmen, um die Bevölkerung vom Lärm zu schützen, was zeigt, wie schädlich der Fluglärm in der Tat ist.

## Luftqualität

Da beim Start eines Flugzeugs überproportional viel Treibstoff benötigt wird und die Emissionen somit höher sind, findet im Umfeld von Flughäfen Luftverschmutzung durch Luftverkehr statt. Fluglärm und -Abgase belasten die Menschen, machen sie krank.

**Die Gesundheit/Wohnqualität der Bewohner von Allschwil und der Gemeinden von BL  
sind keine handelbaren Güter,  
über die der Kanton Basel-Stadt verfügen kann, um seine Sonderlasten abzuschieben.**